

Heft über die Expert*innen-Runde

vom Projekt "Sicher, Stark und Selbstbestimmt"

*Ein starkes Netz zur Förderung der Selbstbestimmung und
Selbsthilfe von Frauen und Mädchen in Wohnheimen und
Werkstätten der Behindertenhilfe in NRW*



Am 11. Juli 2019 war unsere Expert*innen-Runde in Düsseldorf.

Darum haben wir diese Expert*innen-Runde gemacht:

Der erste Teil von unserem Projekt ist vorüber.

Das haben wir im ersten Teil gemacht:

Vernetzungs-Tagungen für Frauen-Beauftragte.

Jetzt wollten wir mit den Expert*innen diskutieren:

- Welche Erfahrungen haben Frauen-Beauftragte bislang gemacht?
- Was hat bei unseren Vernetzungs-Tagungen gut geklappt?
- Wie stark verändern sich Wohn-Einrichtungen in der Zukunft?
- Wie können wir Frauen in Wohn-Einrichtungen stärken?

Aus diesen Berufs-Feldern kommen die Expert*innen:

- Frauen-Beauftragte, Unterstützerinnen aus Werkstätten und aus Wohn-Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- Interessen-Vertretung
- Eltern- und Angehörigen-Vertretung
- (Frauen-) Beratungs-Stellen
- Gleichstellungs- oder Behinderten-Beauftragte von Städten
- Kompetenz-Zentrum Frauen und Gesundheit NRW
- Kompetenz-Zentren Selbstbestimmt Leben
- Landschafts-Verbände
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales



Das haben wir bei der Expert*innen-Runde gemacht:

Wir haben Stationen zu diesen Themen vorbereitet:

- Frauen-Beauftragte
- Vernetzung von Frauen-Beauftragten
- Wohn-Einrichtungen



An den Stationen haben wir Informationen verteilt.

Die Expert*innen haben von ihrer Arbeit berichtet.

Und von ihren Erfahrungen.

Und sie haben mit anderen Expert*innen diskutiert.



Danach haben wir kleinere Arbeits-Gruppen gemacht.

Und eine Diskussion mit allen. Alle haben überlegt:

Wie können wir Frauen mit Behinderung weiter stärken?

Wir haben Ideen, Fragen, Hinweise, Probleme gesammelt.

Die Ideen von den Expert*innen wollen wir teilen.



Das waren die Ideen von den Expert*innen:

Wir unterstützen die Frauen-Beauftragten in WfbM

□ Informationen

Die wichtigen Informationen kommen noch nicht bei allen Frauen-Beauftragten an. Alle müssen mehr Informationen weiterleiten.

- Ein **Info-Koffer** für Frauen-Beauftragte wäre gut. Alle wichtigen Informationen für Frauen-Beauftragte sollen in diesem Koffer sein. Wer kann so einen Info-Koffer machen?
- Die Landschafts-Verbände wollen das **Heft über Handlungs-Empfehlungen** für Frauen-Beauftragte noch einmal an alle WfbM verschicken. Dieses Heft ist noch nicht in allen WfbM angekommen.
- In dem Heft steht: Diese Aufgaben haben Frauen-Beauftragte. Und: Das sind gute Ideen für Frauen-Beauftragte.
- Das Heft können Sie im Internet bekommen. Hier klicken:
http://www.sicher-stark-selbstbestimmt.de/sistas_NEU/deutsch/wissenswertes.html



□ Orientierungs-Hilfen

*Auf allen Seiten sind Expert*innen noch unsicher.*

Auch die Frauen-Beauftragten. Weil das Amt immer noch neu ist.

- Es gibt schon **Sammlungen von guten Frauen-Angeboten**. Wir nennen sie „Gute Beispiele“. Das können z.B. WenDo-Kurse in Leichter Sprache sein. Alle sollen die guten Beispiele weitersagen. Dann können andere die guten Ideen nutzen.

- Es gibt noch keine zentrale **Anlauf-Stelle** für Frauen-Beauftragte in NRW. Wo können sie anrufen und Fragen stellen?

- Es kann ein **Siegel** „behinderten-freundlich“ oder „barrierefrei“ für Beratungs- und Anlauf-Stellen geben. Damit Frauen-Beauftragte schnell erkennen können: Dahin kann ich eine Frau im Rollstuhl gut weiter vermitteln.

□ Vernetzung

Gut erreichbare Treff-Punkte fehlen. Das macht Vernetzung schwerer.

Wir schaffen einfache Möglichkeiten für Treff-Punkte.

- Gut erreichbare, **öffentliche Räume** (z.B. der Rats-Saal) von der Stadt könnten für Vernetzungs-Treffen offen stehen. Alle sollen davon wissen. Diese Räume können dann hilfreich sein, z.B. für:
 - Frauen-Arbeits-Gruppen, für Vernetzungs-Treffen, für Selbst-Hilfe-Gruppen, für Beratungs-Gespräche.

□ **Unterstützung** für die Unterstützer*innen

*Auch für die Vertrauens-Personen, Mitarbeiter*innen und Leitung in den WfbM ist das Amt „Frauen-Beauftragte“ neu. Sie wissen wenig darüber. Oft nehmen sie die Frauen-Beauftragte noch nicht ernst.*

- Es soll für alle **Schulungen** geben zum Thema „Frauen-Beauftragte“. Sonst müssen die Frauen-Beauftragten immer wieder um ihre Rechte kämpfen.

- Regelmäßige **Beratung** soll Pflicht sein für alle Mitarbeiter*innen. Damit sie mit Unterstützung überlegen können: Fördern wir die Frauen in unserer Einrichtung? Unterstützen wir zu viel? Oder zu wenig? (Das heißt auch: **Supervision.**)

□ **Aufmerksam-Machen** der Öffentlichkeit

(Das heißt auch: **Sensibilisierung**)

Beratungs-Stellen und Ansprech-Personen im Rathaus vergessen immer wieder: Es gibt auch Frauen mit Behinderung. Deshalb vernetzen sie sich auch nicht mit den Frauen-Beauftragten in WfbM.

- Viele Anlauf-Stellen müssen **erinnert werden**:
„Es gibt auch *Frauen* mit Behinderung. Was machen Sie für die?“
Damit sie Angebote für diese machen. Und mit den Frauen-Beauftragten zusammen arbeiten. Zum Beispiel:
- Arbeits-Gruppen von der Stadt, Behinderten-Beauftragte, Regional-Treffen von Gleichstellungs-Beauftragten, Frauen-Beratungs-Stellen, Physio-Therapie-Praxen oder Steuerungs-Gruppen von WfbM.



Wir unterstützen die Frauen in Wohn-Einrichtungen

Ansprech-Personen vor Ort

Frauen mit Behinderung brauchen nicht nur Frauen-Beauftragte in den WfbM. Sie brauchen auch Ansprech-Personen für Frauen-Themen zu Hause.

- Frauen brauchen **Vermittler*innen**, die sie gut kennen und die immer schnell erreichbar sind. Die Vermittler*innen können sie dann an Beratungs-Stellen in der Stadt weiter leiten, wenn sie ein Problem haben. Diese Leute könnten feste Vermittler*innen sein:
- Bezugs-Betreuer*innen, Mitarbeiter*innen, Angehörige oder Wohn-Beirats-Mitglieder.

Erreichbarkeit von Beratung

(Das heißt auch: **Mobilität**)

*Immer mehr selbstständige Bewohner*innen ziehen aus Wohn-Heimen aus. Sie leben dann ambulant betreut. In den Wohn-Einrichtungen wohnen bald nur viele schwer beeinträchtigte Frauen und Männer. Sie können allein nicht in die Stadt fahren. Und die Betreuer*innen haben kaum Zeit sie zu fahren.*

- Es reicht nicht mehr, wenn Beratungs-Stellen barriere-frei sind. Es muss **Fahr-Dienste** für die Frauen geben. Oder Ehrenamtliche könnten die Frauen in die Stadt fahren.

- Oder die Berater*innen müssen regelmäßig zu den Frauen hinfahren. Und **in Wohn-Einrichtungen beraten**. Oder die Frauen in der Nähe der Wohnung in festen Beratungs-Räumen beraten.

Zusammenhalt im Viertel

Viele ambulant betreute Frauen wohnen in kleinen Wohn-Gemeinschaften und wissen nicht: Wen kann ich bei Frauen-Problemen ansprechen? Sie brauchen Kontakte in ihrem Viertel.

- Es kann **Beiräte** in ambulanten Wohn-Gemeinschaften geben. Mehrere Wohn-Gemeinschaften könnten sich dafür zusammen tun.

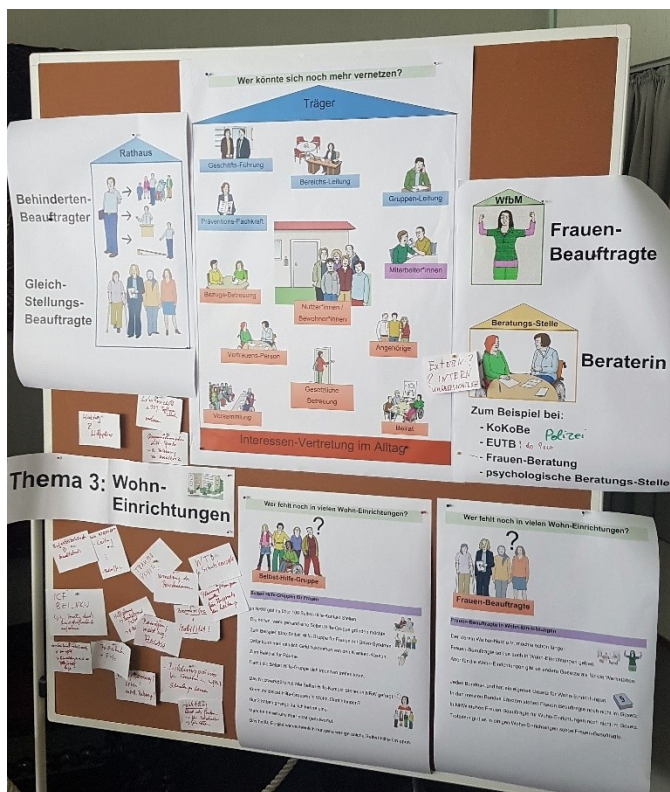
- Die KoKoBe's und EUTB's könnten **feste Frauen-Stammtische** anbieten. Zum Beispiel:
- In der KoKoBe, in einem nahen Café oder einer Begegnungs-Stätte.

□ **mehr Interessen-Vertretung** für Frauen

Es sollte Frauen-Sprecherinnen in den Wohn-Einrichtungen geben. Aber nicht immer ist eine Frau im Wohn-Beirat vertreten. Und meistens gibt es keine Frauen-Beauftragte.

- Frauen brauchen **starke Vorbilder** in ihren Wohn-Einrichtungen. Wohn-Beiräte können sich mit der Frauen-Beauftragten aus der nächsten WfbM vernetzen. Dann können die Frauen sie einmal kennenlernen.

- Viele Frauen brauchen **Übung** darin, ihre Meinung vor anderen zu vertreten. Auch Frauen mit Behinderung. Sie könnten das in kleinen Frauen-Gruppen in der Wohn-Einrichtung üben.
- Frauen-Beratungs-Stellen können die Frauen-Gruppen oder Beiräte dabei begleiten.



Unser Vorschlag ist:

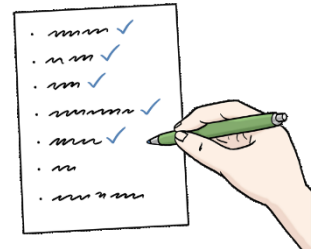
Überlegen Sie jetzt, bei welcher Idee Sie mithelfen können!



Wir haben ein Ankreuz-Feld vor jede Idee gemacht.

Sie können direkt ankreuzen, was Sie machen wollen.

Dann vergessen Sie es nicht.



Hier sehen Sie ein Beispiel:

Aufmerksam-Machen der Öffentlichkeit
(Wir sagen dazu auch: **Sensibilisierung**)
Beratungs-Stellen und Ansprech-Personen im Rathaus vergessen immer wieder: Es gibt auch Frauen mit Behinderung. Deshalb vernetzen sie sich auch nicht mit den Frauen-Beauftragten in WfbM.

- Viele Anlauf-Stellen müssen **erinnert werden**:
„Es gibt auch *Frauen* mit Behinderung. Was machen Sie für die?“
Damit sie Angebote für diese machen. Und mit den Frauen-Beauftragten zusammen arbeiten. Zum Beispiel:
- Arbeits-Gruppen von der Stadt, Behinderten-Beauftragte, Regional-Treffen von Gleichstellungs-Beauftragten, Frauen-Beratungs-Stellen, Physio-Therapie-Praxen oder Steuerungs-Gruppen von WfbM.

Das haben wir am Ende gehört von den Expert*innen:

Mir ist noch mal klar geworden:

*Da ist jetzt eine ganze Menge Veränderung
in der Situation Wohnen.*

*Ich habe überlegt: "Was kann ich in meiner Arbeit machen?"
Und ich denke gerade darüber nach, vielleicht einen Workshop
zu machen mit Bewohnern und zu überlegen: "Was können wir tun,
um ein Stückchen weiter zu kommen – mit mehr Teilhaben?"*

*Es geht letztlich darum, Geld in die Hand zu nehmen,
damit wir eine wehrhafte Frau in der Gesellschaft bekommen.
Eine Frau, die Hilfe holen kann.*

*Für mich nehme ich mit,
dass wir weiterhin die Missstände
ansehen, aufdecken, ansprechen müssen.*

*Also für mich ist klar:
Wir haben noch viel zu tun!*

In diesem Sinne:

Wir bedanken uns noch einmal bei allen,
die zur Expert*innen-Runde gekommen sind.

Für alle Hinweise, Ideen und Diskussionen.

Wir können jetzt besser im Projekt SiStaS weitermachen.

Sie haben Fragen?

Dann rufen Sie uns an! Oder schreiben Sie uns.

Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

Herzliche Grüße

vom Projekt-Team von SiStaS und vom Netzwerk-Büro NRW

Netzwerk-Büro Frauen und Mädchen mit Behinderung
oder chronischer Erkrankung NRW
Neubrückenstr. 12-14
48143 Münster

- Telefon: 02 51-97 95 87 00
- E-Mail: info@netzwerk-nrw.de
- Internet: www.netzwerk-nrw.de
- www.sicher-stark-selbstbestimmt.de



Das Projekt läuft vom 01. Januar 2018 bis zum 31. März 2021.

Dieses Heft ist über die Expertinnen-Runde vom 11. Juli 2019
im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf.



Die Tagung wurde organisiert vom Netzwerk-Büro.

Die Tagung gehört zum Projekt: Sicher, Stark und Selbstbestimmt.



Das Netzwerk-Büro

- ist in Trägerschaft der LAG Selbsthilfe NRW e.V.
- wird gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Das sind die Kooperations-Partner vom Projekt "Sicher, Stark und Selbstbestimmt":

- Kompetenz-Zentrum Frauen und Gesundheit NRW
- Landschafts-Verband Rheinland
- Landschafts-Verband Westfalen-Lippe